

ANFRAGE von Ruth Kleiber (EVP, Winterthur), Jean-Philippe Pinto (CVP, Volketswil), Samuel Ramseyer (SVP, Niederglatt) und Mitunterzeichnerin

betreffend Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen, VI «Ja zur Husi»: Bereits während der Einführungsphase soll wieder gekürzt werden

Die Initiative «Ja zur Husi» wurde vom Kantonsrat im Jahr 2007 gutgeheissen. Seit Januar 2010 werden die Hauswirtschaftskurse an den Mittelschulen schrittweise (bis ins Jahr 2013) wieder eingeführt. Nun soll ein Teil der Hauswirtschaftskurse dem Sanierungsprogramm 10 zum Opfer fallen: 40% des Sparvolumens an den Mittelschulen soll erzielt werden mit dem Abbau der Hauswirtschaftskurse, voraussichtlich im Kurzzeitgymnasium.

In der Praxis ist jedoch die Planung und Umsetzung der Kurse in vollem Gange: Terminabsprachen mit den verschiedenen Gymnasien haben stattgefunden, Mietverträge mit Liegenschaften wurden abgeschlossen und die Renovationsarbeiten in den kantonseigenen Häusern sind am Laufen oder wurden bereits abgeschlossen. Die laufenden Vorbereitungen und das neue Konzept basieren auf der Vorgabe, dass Lang- und Kurzzeitgymnasien erfasst werden.

Vor diesem Hintergrund stellen sich verschiedene Fragen zur Umsetzung der Volksinitiative «Ja zur Husi».

1. Dem San10 (7301-102) ist zu entnehmen, dass das vom Kantonsrat beschlossene Gesetz noch nicht umgesetzt wurde :
«Anpassung von § 27 Abs. 2 Mittelschulgesetz (vom Kantonsrat beschlossenen; noch nicht in Kraft gesetzt.)»
Wie kommt es, dass ein Gesetz über 3 Jahre nach dem Beschluss nicht angepasst ist, andererseits aber die Bildungsdirektion die Vorbereitungen zur Umsetzung praktisch abgeschlossen hat?
2. Auf welchen Betrag belaufen sich die Kosten für die schon geleistete Arbeit, Mietverträge und Renovationen für die Umsetzung der HW-Kurse?
3. Wie begründet der Regierungsrat seinen Antrag, den Parlamentswillen noch in der Einführungsphase zur Disposition zu stellen?
4. Die Ausbildung in Ernährung, Gesundheit, Umwelt, Haushaltsmanagement und Konsumenteninformationen beansprucht an den Kurzzeitgymnasien nur 1,9% der Unterrichtszeit (Langzeitgymnasien 1.25%), Nutzen und Nachhaltigkeit sind hingegen gross. Wie ist es zu verantworten, ein Unterrichtsfach zu streichen, das wenig Zeit benötigt, aber den Schülerinnen und Schülern für ihre nahe Zukunft viel nützen kann?
5. Es liegt die Aussage im Raum, die Hauswirtschaftskurse ins Untergymnasium zu verlegen, d.h. für die Kurzzeitgymnasiasten und -gymnasiastinnen würden die Hauswirtschaftskurse automatisch aus dem Lehrplan fallen. Wie weit ist diese Variante schon in Bearbeitung?
6. Sollten die Hauswirtschaftskurse ins Untergymnasium verlegt werden, müssten möglicherweise in den Schulhäusern der Gymnasien Schulküchen eingebaut werden. Wie teuer käme dieser Einbau zu stehen?

7. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, möglicherweise vom sinnvollen und bewährten Alter im 4. oder 5. Gymnasium abzusehen und allenfalls die 13- bis 14-jährigen Gymnasiasten für drei Wochen ins Internat zu schicken? Spielt das Alter der Schülerinnen und Schüler für die gymnasialen Hauswirtschaftskurse nicht eine wichtige Rolle, um wie bis anhin den gewünschten Lernerfolg und die Nachhaltigkeit zu erzielen?

Ruth Kleiber
Jean-Philippe Pinto
Samuel Ramseyer

Sabine Sieber